

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0027/2019/IV

Datum:
20.02.2019

Federführung:
Dezernat V, Amt für Liegenschaften und Konversion

Beteiligung:

Betreff:

Providenzgarten in der Altstadt

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. Mai 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	14.03.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	10.04.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	09.05.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen bezüglich des Providenzgartens in der Altstadt zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• noch nicht bezifferbar	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Spenden aus der Bürgerinitiative	circa 2.200.000,00
Folgekosten:	
• Unterhaltung des Providenzgartens	noch nicht bezifferbar

Zusammenfassung der Begründung:

Mit Antrag vom 17.09.2018 (0060/2018/AN) „Providenzgarten: Möglichkeiten einer öffentlichen Nutzung“ beantragten die Fraktionen Bunte Linke, DIE LINKE/PIRATEN, B'90/Grünen und die SPD die Prüfung, welche Möglichkeiten bestehen den Providenzgarten durch Kauf, Grundstückstausch oder langfristigen Pachtvertrag zu einem öffentlich nutzbaren Park zu machen. Mit Antrag vom 23.11.2018 (0077/2018/AN) „Erstellung eines Konzeptes zur Erhaltung des Providenzgartens“ beantragte die CDU die Erstellung eines inhaltlichen und finanziellen Konzeptes zur Erhaltung des Providenzgartens als öffentlich nutzbare Grünfläche unter Einbeziehung der Kirche und der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Providenzgartens.

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 14.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 14.03.2019

2.2. Providenzgarten in der Altstadt

0027/2019/IV

Herr Polivka, Leiter des Amtes für Liegenschaften und Konversion, steht dem Gremium für Fragen zum Thema zur Verfügung. Folgende Punkte werden von der Vorsitzenden des Vereins Alt-Heidelberg Dr. Werner-Jensen aufgegriffen:

- Der zu erwartende Erbbauzins, den die evangelische Kirche für das Grundstück Providenzgarten erheben werde, richte sich nach der bebaubaren Grundfläche. Derzeit gehe Dr. Werner-Jensen davon aus, dass das Baufenster deutlich kleiner ausfalle, als ursprünglich angenommen. In diesem Fall, würde sich der Erbbauzins reduzieren. Es gebe Mäzene, die gewillt seien, einen Betrag von derzeit 2,217 Millionen Euro zu investieren. Diese Summe reiche aus, je nach Höhe des Erbbauzinses, diesen über viele Jahre zu finanzieren. Wichtig sei deshalb schnellst möglich die konkrete Höhe des Betrages zu erfahren.
- Für die Gründung des geplanten Fördervereins, der sich später um die Belange des Providenzgartens kümmern solle, sei es unablässig eine Zeitvorgabe zu erhalten, wann mit der Umsetzung der Pläne zu rechnen sei. Es bedürfe einer gewissen Vorlaufzeit solch einen Verein ins Leben zu rufen, da vielfältige rechtliche Dinge zu beachten seien. Besonders wichtig sei dabei auch die Einnahme und Vergabe der Spendengelder: wann können diese wie eingesetzt werden?

Herr Polivka teilt mit, dass er zu den bestehenden Fragen noch keine genauen Auskünfte geben könne. Vielmehr sei man mitten in den Verhandlungen mit Vertretern der Kirche sowie mit Initiatoren der Bürgerinitiative. Gleichzeitig werde seitens der Verwaltung eine Bestandsaufnahme der Bäume gemacht und baurechtliche Prüfungen vorgenommen, um eine Festlegung des Baufensters zu erarbeiten. Erst wenn sowohl die internen Prüfungen abgeschlossen seien, sowie eine Konkretisierung der Gespräche mit den Vertretern der Kirche erfolge, könne auf die vorangegangenen Fragestellungen eingegangen und Neues berichtet werden.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz teilt sein Unverständnis darüber mit, dass es noch keine genaue Festlegung des Baufensters gebe. Er sei der Meinung, dies hätte schon erfolgen müssen und würde sich aufgrund der umgebenden Bebauung leicht festlegen lassen. Da diese Festlegung bisher nicht erfolgt sei, bittet er Herrn Polivka, eine Empfehlung auszusprechen, dass Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner im nächsten Bau- und Umweltausschuss am 2. April 2019 in nichtöffentlicher Sitzung über den aktuellen Verhandlungsstand berichte.

Herr Polvika macht deutlich, dass es auch bis zum Sitzungstermin des Bau-und Umweltausschusses noch keine neuen Informationen geben werde. Die Verhandlungen und das Zusammentragen aller wichtigen Prüfungsergebnisse bedürfe weiterer Zeit. Allerdings würden die Gespräche sehr konstruktiv verlaufen, so dass man zuversichtlich sei, eine Lösung zu erarbeiten, die für alle Seiten tragbar sei.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 10.04.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 09.05.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 09.05.2019

38.2 Providenzgarten in der Altstadt Informationsvorlage 0027/2019/IV

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz vertritt die Auffassung, dass es dem Baurechtsamt mittlerweile gelungen sein sollte, die genaue Festlegung des Baufensters zu ermitteln und bittet den Oberbürgermeister, ihm das Ergebnis zur Verfügung zu stellen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt dies zu.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird die Informationsvorlage mit diesem Arbeitsauftrag zur Kenntnis genommen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die evangelische Kirche in Heidelberg will ihre stark sanierungsbedürftigen Gemeinderäume hinter der Providenzkirche durch zeitgemäße Gemeinderäume ersetzen. Zur Finanzierung dieses Projektes sollten ihre unbebauten Grundstücke an der Friedrichstraße/Ecke Landfriedstraße mittels eines Erbbaurechtsvertrages an die Landeskirche vergeben werden, welche dort ein Zentrum für Kirchenmusik errichten wollte. In diesem Zentrum sollte die Hochschule für Kirchenmusik und das Haus der Kirchenmusik zusammengeführt werden. Dieses Zentrum sollte im Rahmen eines Neubaus auf der vorhandenen Grünfläche realisiert werden.

Auf diese Pläne aufmerksam geworden, bildete sich unter den Heidelberger Bürgern eine Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt der Grünfläche und für die Herstellung dieser als öffentlich nutzbarer Garten stark macht. Im Rahmen dessen wurde auch von den Fraktionen Bunte Linke, DIE LINKE/PIRATEN, B'90/Grünen und der SPD am 17.09.2018 ein Antrag gestellt, die Möglichkeiten einer öffentlichen Nutzung in dem Providenzgarten zu prüfen.

Am 23.11.2018 stellte dann die CDU einen Antrag, ein inhaltliches und finanzielles Konzept zur Erhaltung des Providenzgartens als öffentlich nutzbare Grünfläche unter Einbeziehung der Kirche und der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Providenzgartens zu erstellen.

Zwischenzeitlich konnten durch die gebildete Bürgerinitiative Spenden in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro für die Erhaltung der Grünfläche und Schaffung eines Parks gesammelt werden.

Derzeit steht die Stadtverwaltung in engem Kontakt mit der evangelischen Kirche, um ein für beide Seiten stimmiges und tragfähiges Konzept zu entwickeln. So werden aktuell die Umsetzungsmöglichkeiten und die Gestaltungsmöglichkeiten besprochen. Sobald tragfähige Ergebnisse vorliegen, werden diese vorgestellt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen wird die Planung zum gegebenen Zeitpunkt erörtert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 1	+	Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Begründung: Die Grünfläche hinter der Providenzkirche ist ein Teil eines ehemaligen Herrengartens der Kurfürsten. Dokumentiert ist dies im Merian-Stich von 1620, auf welchem der Herrengarten zu erkennen ist.
SL 9	+	Ziel/e: Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Begründung: Die Heidelberger Altstadt ist historisch bedingt dicht besiedelt und bebaut. Durch die Erhaltung dieser Grünfläche kann das Städtebild aufgewertet

und die Lebensqualität in der Altstadt gesteigert werden.

Ziel/e:

UM 6

+

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern

Begründung:

Auf der Grünfläche sind Naturdenkmäler wie der Ginkgo biloba, Cedrus atlantica und Pinus nigra vorhanden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
In Vertretung
Jürgen Odszuck